...ich die dem Reichsinstitut durch diese Sammlung, für die alle Vorarbeiten getan sind, schnell zu einer eindrucksvollen Veröffentlichung zu verhelfen, so würde ich gewiss nicht mit meinem Anspruch im Wege stehen, sofern Sie als Präsident des Reichsinstituts die Verantwortung dafür übernehmen wollen, dass in der Ausgabe meine Anwartschaft und das Verdienst, das ich mir um diesen Quellenkomplex erworben zu haben glaube, in befriedigender Weise zum Ausdruck kommen und dass alles Ärgernis vermieden wird; ich würde bitten, dass mir vor der Drucklegung Gelegenheit geboten wird, mich davon zu überzeugen und etwaige Wünsche zum Ausdruck zu bringen. Wie ich besonders betonen möchte, will ich damit keineswegs sagen, dass ich von Herrn Bock ein korrektes Verhalten etwa nicht erwarte. Auch ich bin ja, was er bemerkt haben wird, auch nach der Störung unseres Verhältnisses, die ich übrigens ganz überwiegend auf die unheilvolle Einmischung des Herrn Kehr zurückführe, bemüht gewesen, wo ein Anlass war, der wissenschaftlichen Leistung des Herrn B. sachlich gerecht zu werden. Ich kann noch hinzufügen, dass ich geplant habe - und zwar gerade im Anschluss an seinen Aufsatz über die Appellationen Kaiser Ludwigs - die Quellensammlung gemeinsam mit ihm herauszugeben; nur die gerade damals eintretenden Ereignisse haben das unmöglich gemacht.

Was die gewünschten Photos aus der mir von der Kasseler Bibliothek anvertrauten Handschrift betrifft, so bin ich bereit, sie zur Verfügung zu stellen, wenn Sie mit meinen Vorschlägen einverstanden sind. Allerdings wird es noch einige Wochen dauern, da der Einbau meiner Lichtbildstelle, der naturgemäß unter allerlei Hemmungen leidet, noch nicht vollendet ist.

Mit den besten Grüßen von Haus zu Haus:

Heil Hitler!

Ihr
E. Renal

NS. Falls Sie diesen Brief Herrn B. vorlegen wollen, habe ich nichts dagegen.

1) Bei Nova Nr. 123 bin ich bereits vorlängst auf die starke Abhängigkeit von einer älteren Vorlage aufmerksam geworden und habe daraufhin bei einer Nachkollationierung der Handschrift einige Berichtigungen des Textes festgestellt. Ich würde Wert darauf legen, dass dieser von mir berichtigte Text in dem Neudruck berücksichtigt wird, und ihn gegebenenfalls zur Verfügung stellen.